

---

**Persistenter Identifier:** 982426615\_0010  
**Titel:** Das Jahr in deutschen Land-Erziehungsheimen - 16.1914  
**Ort:** Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen  
Instituts für Internationale Pädagogische Forschung  
**Signatur:** 02 A 2936 ; RF 538 - 539  
**Strukturtyp:** PeriodicalVolume  
**PURL:** [http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/982426615\\_0010/1/](http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/982426615_0010/1/)

Statistik liebenden Zeitalter in der Nationalökonomie, Versicherungswesen, Naturwissenschaft usw. eine Rolle spielen, ganz abgesehen von der tieferen Bedeutung, die der Wahrscheinlichkeitsbegriff für die philosophische Betrachtung des Kausalbegriffes hat. Darum gehört dieses Stoffgebiet auf die Schule. In seinem Umfange ist es ja ziemlich fest für die Schule umgrenzt. Daß man auf jene schönen mittelalterlichen Aufgaben, die nach der *soundso* vielen Permutation eines Deckwortes fragen, gern zugunsten von wichtigeren Aufgaben verzichtet, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Ebenso braucht man die Theorien des Glücksspieles gerade nicht so übermäßig zu kultivieren, dafür aber der Mathematik und dem praktischen Leben entnommene Aufgaben. Als wichtigstes Kapitel, das im Anschluß an die Kombinatorik zu behandeln ist, sind wohl der binomische Lehrsatz und die Sätze über die Binominalkoeffizienten zu betrachten. Man wird hier aber nur den Satz für ganze positive Exponenten ableiten. Die Fälle der negativen und gebrochenen Exponenten spart man für die Reihenlehre auf, wo sie sich viel leichter und eleganter aus dem Taylorschen Satz ergeben, dessen wichtigste Anwendung in der Schulmathematik der binomische Lehrsatz darstellt. So bietet sich dort von selbst ein willkommener Anlaß der Wiederholung und vertiefenden Behandlung dieses wichtigen Satzes. Allerdings soll nicht verkannt werden, daß die Leichtigkeit und Eleganz, mit der dort dieser Satz herauspringt, den Schüler gar zu leicht über die Schwierigkeit hinweghebt und die eigentlichen mathematischen Schwierigkeiten solcher unendlichen Reihen nur ahnen und die Freude an dem Errungenen gar nicht recht aufkommen läßt. Aber soll man ihn darum mit endlos langen Ableitungen quälen, die doch auch nicht in sonderlich größerem Maße das Verständnis erleichtern, dafür aber von der Mehrzahl gar nicht, von dem Rest nur für eine kurze Spanne Zeit erfaßt werden und die großen Zusammenhänge eher verdecken als klarlegen! Mit dem binomischen Lehrsatz mündet dieses arithmetische Gebiet in das Gebiet der Infinitesimalrechnung ein. Sehr wünschenswert wäre gewiß auch, einen kurzen Ausblick auf die Lehre von den Determinanten zu geben. Doch wird man wohl fast immer aus Mangel an Zeit darauf verzichten müssen; doch kann man dies Gebiet tüchtigen Schülern zu privaten Studien überweisen.

Das Pensum der Oberprima ist ja im wesentlichen der vertiefenden Repetition gewidmet. Es gilt die Grundlinien herauszuheben und die einzelnen Gebiete zu einem geschlossenen Ganzen zu gestalten. Hier gilt es das Gebiet der elementaren Arithmetik in raschem wiederholenden, aber vertiefenden Lehrgang zu durchgehen. Bei der Erweiterung der Zahlengeraden zur Zahlenebene wird man noch einmal der Eigenart der irrationalen und transzendenten Zahlen gedenken. Die „Moiroschen“ Sätze führen zur Behandlung der  $n$ -Deutigkeit der  $n$ -ten Wurzel. Hieran pflegt man eine eingehende Behandlung der Gleichung dritten Grades sonst anzuschließen. Da wir aber die Behandlung dieser Gleichung weder als eine